

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 285

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 7. Dezember 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Erhard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Die Nationalversammlung für den 20. Dezember gefordert.

Amtliche Bekanntmachungen. Aufenthalt wehrpflichtiger Personen im besetzten Gebiet.

Hinsichtlich des Aufenthaltes wehrpflichtiger Personen im besetzten Gebiet gilt nach den bisherigen Vereinbarungen der Waffenstillstandskommission folgendes:

1. Alle bei Abschluß des Waffenstillstandsabkommens im vom Feinde zu besetzenden Gebiet befindlichen Personen wehrpflichtigen Alters können bei Besetzung des Landes wohnen bleiben, auch wenn sie vor dem Kriege noch nicht dort gewohnt haben, sondern erst während des Krieges zugezogen sind.
2. Alle nach Abschluß des Waffenstillstandsabkommens entlassene und zur Entlassung kommenden Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften dürfen nur dann im vom Feinde zu besetzenden Gebiete sich aufhalten, wenn sie schon vor dem Kriege dort anständig waren.
3. Entlassene Mannschaften pp., denen nach vorstehenden Ziffern 1 und 2 die Rückkehr oder das Verbleiben im vom Feinde zu besetzenden Gebiet nicht möglich ist, werden, wenn sie den Jahrgängen 96—99 angehören, von den Bezirkskommandos wieder eingezogen und im Korpsbezirk bei ihrer Waffengattung wieder eingestellt.

Zu diesem Zweck haben sich die in Frage kommenden Mannschaften bei ihren zuständigen Bezirkskommandos zu melden.

Anderen Jahrgängen steht der Wiedereintritt frei.

4. Alle entlassenen Militärpersonen müssen vorstufmäßige Entlassungspapiere haben. Als ordnungsmäßig gelten nur Militärpapiere, die lediglich mit dem Adlertempel und der Unterschrift der entlassenden Dienststelle versehen sind. Unterschriften und Stempel des Arbeiter- und Soldatenrates erkennt der Feind nicht an.
5. Die vorstehenden Bestimmungen unter 1—3 gelten nicht für das neutrale Gebiet. In diesem können alle ordnungsmäßig entlassenen Militärpersonen ohne Rücksicht auf Jahrgänge und früheren Wohnort sich aufhalten.

In vorstehender Angelegenheit hierher gerichtete Anfragen finden hierdurch ihre Erledigung.

Frankfurt a. M., den 3. Dezember 1918.

Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates.
Das stellv. Generalkdo. 18. A.-R.
gez. v. Studnik, Generalmajor.

Das Kriegswirtschaftsamt in Frankfurt a. M. ist aufgehoben. Die Abwicklung der laufenden Geschäfte besorgt die „Landwirtschaftliche Zweigstelle für Hessen und die Provinz Hessen-Nassau“ zu Frankfurt a. M. unter Leitung des bisher im Kriegswirtschaftsamt tätig gewesenen Herrn Deutnant Kunz.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Der Demobilisations-Kommissar.

J. R. Rötter.

Soldaten und Matrosen fordern die Nationalversammlung zum 20. Dezember.

Berlin, 7. Dez. Nach 9½ Uhr abends zogen Matrosen und Soldaten mit Gewehren in mehreren Kolonnen vor die Reichskanzlei. Ihr Führer Spiro sagte in einer Ansprache an die Truppen:

Deutschland steht vor einer Katastrophe. Wir verlangen, daß die Nationalversammlung für den 20. Dezember einberufen werden soll. Der Vollsatzrat darf die Regierung nicht länger unter Druck setzen. So bringe ich denn das Hoch auf die deutsche Republik und auf ihren Präsidenten, den Genossen Fritz Ebert aus!

Darauf nahm Ebert das Wort und sagte u. a.:

„Ein einheitlicher Wille muß die Geschicke des ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfte muß fest in den Händen der Reichsleitung liegen. Vergeßt nicht, daß Eure heimkehrenden Kameraden mitwählen wollen. Geduldet Euch bis zur Tagung der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember, die sich über den frühesten Termin der Nationalversammlung schlüssig werden sollen.“

Ebert schloß mit einem Hoch auf die deutsche Sozialdemokratie.

Alsdann sagte ein Matrose aus Kiel:

„Ich habe an Ebert die kurze Frage zu richten, ob er unserem Ruf zu deutschen Republik folgt oder nicht.“

Ebert antwortete mit starker Stimme:

Ich werde nicht annehmen, ohne mit der Regierung gesprochen zu haben.

Darauf marschierten die Matrosen und Soldaten in geschlossenem Zuge ab.

Die Volksbeauftragten Ebert, Scheidemann und Landberg teilen gleichzeitig mit, die Reichsleitung stehe der Verwaltung des Vollsatzrats vollkommen fern. Die Truppen sind dabei mißbraucht worden. Die Mitglieder des Vollsatzrats sind sofort freizulassen. Die Truppen fordern wir auf, in Ruhe die Kasernen aufzusuchen.

Der Papst über den Frieden.

Basel, 6. Dez. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Rundschreiben, nach dem der Papst seine Freude über die endliche Beendigung des Blutvergießens und der Zerstörung ausdrückt. Der Papst hofft, daß der Kongreß der Nationen einen gerechten und dauernden Frieden hervorbringen werde. Gleichzeitig ordnet der Papst für die Kirche Gebete an, daß der kommende Friede sich auf wahrhaft christlichen Grundsätzen aufbauen möge.

England für Deutsche verschlossen.

Rotterdam, 5. Dez. Aus London wird gemeldet: Bonar Law sagte in einer Rede, die Regierung beabsichtige nicht, die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers zu fordern. Es sei gerecht, daß die Deutschen bezahlen, aber man müsse zuvor prüfen, wie weit die Deutschen zahlen könnten. England sei nicht bereit, Deutsche wieder auf englischem Boden zu begrüßen; die jetzige Regierung werde nicht nur die jetzt internierten Deutschen zurückschicken, sondern auch anderen Deutschen in Zukunft nicht erlauben, nach England zu kommen.

London, 4. Dez. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Die ersten Meldungen der Berichterstatter bei den in Deutschland einziehenden Truppen lassen sicherlich nicht vermuten, daß das Land am Verhungern ist. Die Bevölkerung des Rheinlandes lebt danach unter Verhältnissen, wie sie Belgien und das besetzte Frankreich seit Jahren nicht gekannt hatten. Es ist nicht zu vermuten, daß die Bevölkerung Entbehrungen durchgemacht hat. Wir können zwar nicht ganz Deutschland nach den Verhältnissen im Rheinland beurteilen, aber die Verbündeten werden stärkere Beweise für eine Hungersnot verlangen, bevor sie Deutschland Lebensmittel opfern.

Erst wählen, dann essen!

Die Versorgung Deutschlands mit Nahrungsmitteln aus den Vereinigten Staaten wird, nach einer Mitteilung des Staatssekretärs des Aeußern, Lansing, im amerikanischen Senat, erst beginnen, nachdem in Deutschland die Wahlen für die Nationalversammlung stattgefunden haben.

Meldung des Holländisch-Nieuws-Bureaus.

Nach den bisherigen Bestimmungen sollen die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung am 16. Februar stattfinden. Das sind noch reichlich zehn Wochen! Bis dahin wird, da laut Feststellung des Staatssekretärs des Reichs-ernährungsamtes, Bism, u. des Volksbeauftragten Barth unsere Ernährungsgrundlage eine verzweifelte zu werden droht, das furchtbare Hungerelend über das deutsche Volk gekommen sein. Der Krieg hat uns zwei Millionen Menschenleben gekostet, ungezählt die Hunderttausende von Volksgenossen, insbesondere von alten Leuten, Kindern und Säuglingen, die ihm infolge Unterernährung zum Opfer gefallen sind. Wenn erst nach dem 16. Februar ausländische Lebensmittel ins Land kommen sollen, steht zu befürchten, daß die Zahl der Opfer vielleicht noch größer wird.

Die Erklärung des Staatssekretärs Lansing bedeutet den Nachkrieg in seiner furchtbarsten Form, viel furchtbarer noch, als die auf der Pariser Entente-Konferenz von 1915 vorbereiteten Maßnahmen zur Vernichtung des deutschen Wirtschaftslebens. Um das deutsche Volk gegen diese unmittelbare Lebensgefahr zu schützen, gibt es nur ein Mittel: die Anberaumung der Wahlen zur Nationalversammlung auf einen erheblich früheren Zeitpunkt. Es mag schwierig sein, es mag vielen unmöglich scheinen, aber es muß möglich gemacht werden. Das deutsche Volk hat sich nicht in die Hand seiner Feinde begeben, um durch eigene Schuld seinen Untergang zu besiegeln, sondern um zu retten, was noch zu retten ist. Das deutsche Volk muß leben um seiner selbst willen, um der Menschheit willen. Hinter der Forderung, daß die Wahlen zur Nationalversammlung vorgenommen werden, bevor der Hunger Hunderttausende dahintrafft und durch den dann unausbleiblichen Bürgerkrieg das deutsche Volk der Selbstzerfleischung ausgeliefert, steht die überwältigende Mehrheit der Nation.

Die Entscheidung liegt bei der Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, die am 16. De-

zember zusammentritt. Nahezu ausnahmslos haben sich die Soldatenräte für schnellste Einberufung der Nationalversammlung ausgesprochen. Die Millionen deutscher Soldaten, die den Krieg weit in Feindesland vorgetragen und dadurch Deutschland vor dem Hunger bewahrt haben, wollen ihre Frauen und Kinder nicht nach dem Kriege durch Hunger zugrunde gehen lassen. Der 16. Dezember entscheidet über das Leben von Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder. Denn das ist unser Schicksalswort: Erst wählen, dann essen!

Zentral-Eisenbahndirektion Trier.

Trier, 5. Dez. Auf Verlangen des Oberbefehlshabers der alliierten Besatzungsarmee des linken Rheinufers und zur Vereinfachung des amtlichen Verkehrs wird vorerst eine Zentral-Eisenbahndirektion in Trier errichtet, die später nach vollständiger Besetzung als Zentral-Eisenbahndirektion unter der Kontrolle des Oberkommandos nach Köln verlegt wird. Sämtliche linksrheinischen Eisenbahndirektionen haben Vertreter nach Trier bezw. Köln zu entsenden und erhalten alsdann von dort, ebenfalls unter der Kontrolle des Besatzungs-Oberkommandos, ihre dienstlichen Befehle.

Ueber die Besetzung der Stadt Coblenz.

Am vorgestern Nachmittag in der Stadtverordnetenversammlung der Oberbürgermeister Clostermann folgende Mitteilung: Die deutsche Schutzbesatzung der Stadt Coblenz verläßt am Samstag den 7. Dezember Nachmittags 3 Uhr die Stadt. Es findet noch eine kurze Feierlichkeit mit Parade und Ansprache statt. Mancher wird wohl tränenden Herzens die lieben deutschen Truppen scheiden sehen und ihnen einen herzlichen Wunsch mitgeben. Sofort nach dem Abzug der deutschen Truppen erfolgt der Einmarsch der Amerikaner und die Besetzung der Stadt durch diese. Das geschieht mit dieser Beschleunigung auf Wunsch des Oberbürgermeisters, der den Umständen wie sie nach dem Abzug der Truppen in Köln eintreten, vorbeugen will. Dem in den letzten Tagen wieder sich hervorwühlenden Mob müsse er zurufen, daß der Oberbürgermeister nicht mit sich spassen lassen werde, sondern die schärfsten Maßnahmen gegen etwa geplante Unordnung durchzuführen werde.

Die Amerikaner in Coblenz.

Vorgestern fand die erste Besprechung zwischen einer amerikanischen Kommission, dem Oberbürgermeister, dem Kommandanten und je einem Vertreter der Heeresleitung und der Eisenbahnbehörde statt. Im allgemeinen wurden nur Fragen dringender Art besprochen.

Der Feind im Land.

Köln, 5. Dez. Heute Nachmittag wurde der linksrheinische Stadteil von Oberkassel durch belgische Kavallerie besetzt. In Oberkassel rückte vormittags ein belgisches Kommando in Stärke von etwa 50 Mann ein, um Quartier zu machen für etwa 500 Mann, die nachmittags ankommen sollten. Damit erreichte der Feind nun auch den Mänschen-Grabbacher Industriebezirk.

Düsseldorf, 5. Dez. Nachmittags rückten zwei belgische Kavallerieabteilungen in Stärke von 300 Mann in den linksrheinischen Stadteil von Düsseldorf ein. Jeder Verkehr zwischen den beiden Rheinufern ist verboten. Auch die Ueberbringung von Lebensmitteln und Milch aus dem besetzten Gebiet in den rechtsrheinischen Stadteil ist nicht gestattet. Alle Lokale müssen um 7 Uhr schließen. Ansammlungen sind verboten. Belgische Kavallerie rückt nach Kleve weiter und wird durch Infanterie abgelöst.

Der Verband gegen die USA.

Berlin, 5. Dez. In Mannheim hat eine Versammlung von Schiffsahrtsinteressenten stattgefunden, in welcher mitgeteilt wurde, daß der Verband überall da, wo er mit seinen Truppen einrücken werde, gegen alle Arbeiter- und Soldatenräte entschiedene Front machen und die Abschaffung des Achtstundentags verlangen werde.

Aus Stadt und Kreis

Oberlahnstein, den 7. Dezember.

Städtisches. Die gestern Nachmittag abgehaltene Stadtverordnetenversammlung war nahezu vollständig besetzt. Vom Magistrat waren die Herren Herber und Löbbecke anwesend. Der einzige zur Besprechung gestandene Punkt betraf die kommende Einquartierung der Besatzungstruppen. Wann Truppen kommen, kann noch nicht gesagt werden. Als Kaserne hat man die Kaiser-Wilhelm-Schule vorgesehen, die mit 150 Betten und Bedarfsutensilien bestens ausgestattet werden soll. Auch die erforderliche große Kucheneinrichtung ist dorten noch vorhanden. Das Weitere muß man nun noch abwarten. In dieser Sitzung wurde noch erwähnt, daß durch den letzten Truppeneinmarsch

und insbesondere durch die Lastkraftwagen an unseren Straßen große Schäden entstanden sind, die nach vorläufiger Schätzung einen Kostenaufwand von 25 000 M. zur Instandsetzung bedürfen. Den Schluß der Sitzung bildete eine geheim behandelte Angelegenheit.

1: Das Generalkommando des 8. Armeekorps hat mit dem gestrigen Tage Koblenz verlassen und nimmt seinen Sitz in Osnabrück. Das stellvertretende Generalkommando ist aufgelöst. Die Geschäfte des Generalkommandos des 8. Armeekorps übernimmt bis zur Okkupation der Stadt der 76. Reserve-Division, Dienstzimmer im bisherigen Generalkommando-Gebäude zu Koblenz, Gastorpfaffenstr. 21.

2: Der durchgehende Zugverkehr auf der Hunsrückbahn ist unterbrochen.

3: Invalidenversicherung. Prüfung der Quittungskarten. Nachdem die Geschäfte der Versicherungs-Kontrollstelle Rüdesheim der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau wieder regelmäßig aufgenommen worden sind und die Prüfung der Quittungskarten nunmehr unverändert und durchgehender erfolgt, als dies während des Krieges bisher möglich war, werden die Arbeitgeber und Versicherten darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, etwa rückständige Beiträge durch alsbaldige Markenverwendung zu regeln und die Quittungskarten ständig in Ordnung zu halten.

— Unser Kreis-Arbeitererrat hat seine hoffnungsvolle Zukunft bereits eingestellt. Durch die Zeitungen geht nämlich die Nachricht, daß unser neuer Rat von über der Grenze die ihnen unbekannten Einrichtungen, das heißt die Herren Räte, an einigen Orten eingedrückt haben. — Als schon wieder einige Räte a. D. mehr in unserem neuen deutschen Staate.

4: Volksversammlung. Auf die morgen Nachmittag im Saal. Gemeindehaus stattfindende Volksversammlung wollen wir nochmals besonders aufmerksam.

5: Es geht eben alles umgekehrt. Früher kamen die Koblenzer zu uns und tranken ihr Bierchen oder Halbeschoppen, weil es hier billiger war und heute gehen wir nach Koblenz. Ein dortiger Wirt annonciert nämlich das Glas zu 15 Pf. und eine Wirtin sogar die halbe Flasche zu 1 M. (Siehe Gen. Anz.)

6: Paketsperre. Vom 5. Dezember ab wird die Annahme von Paketen jeder Art in Köln und bei den auf der linken Rheinseite gelegenen Postanstalten gesperrt.

7: Telefon. Von heute ab ist der Nachtdienst bei unserem Telefonamt wieder eingestellt. Das Amt ist also wiederum nur bis abends 9 Uhr geöffnet.

Niederlahnstein, den 7. Dezember.

1: Versammlung. In einer gestern Abend im Hotel Becker stattgefundenen Besprechung über die Vorbereitungen zu den demnächst erfolgenden Wahlen für die Nationalversammlung wurden die Herren 1. Beigordener Hahn, Stadtverordnetenvorsteher Kaulen, Rechtsanwalt Böking, Kaufmann Jörisen, Gütervorsteher Böhmelmann, Prokurist Bieffen bestimmt, mit den städtischen Behörden und der gesamten Bürgerschaft sofort in Verbindung zu treten und zu veranlassen, daß baldmöglichst eine allgemeine Bürgerversammlung einberufen und in dieser Bürgerversammlung soll ein größerer Ausschuss gewählt werden. An die erforderlichen Vorarbeiten für die Wahlgesetze in die Woche leitet

2: Viehhändler-Verein. Auf Antrag einiger Kriegsteilnehmer, die vor Kriegsausbruch im Viehhändlergewerbe tätig waren wurde in Limburg der Verein der „Vereinigten Viehhändler des Regierungsbezirks Wiesbaden“ konstituiert. Als provisorischer Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender, Viehhändler Heilmann Liebmann, Pausen. 2. Vorsitzender, Viehhändler Johann Lambrecht, Limburg. Schriftführer, Adolf Arfeld, Diez. Hierauf wurde folgendes beschlossen: Baldmöglichst Beseitigung aller dem freien Viehhandel auferlegten Hemmnungen, da nachweislich durch die zur Zeit bestehende Viehhandelsverbände nicht unerheblicher Kostenaufwand dem Fleischkonsum auferlegt wird. Sollte es zur geregelten Viehverteilung unbedingt erforderlich sein, daß die Viehhandelsverbände noch weiter bestehen müssen, so fordern sie anstelle der 3. S. angestellten Beamten und Viehhändler, deren Erziehung durch berufsmäßiger Viehhändler, die vor Kriegsausbruch umscholten das Gewerbe ausgeübt haben und mindestens 2 Jahre Kriegsteilnehmer waren und deshalb ihr Geschäft nicht ausüben konnten. Die alsdann eingestellten Viehhändler dürfen weder direkt noch indirekt am Viehhandel oder Fleischgewerbe betätigt sein. Für ihre Mithewaltung ist ihnen eine zeitentsprechende Soldung zu gewähren. Einziehung sämtlicher Ausweisarten, welche denjenigen Personen ausgestellt wurden, die erst während des Krieges sich dem Gewerbe zugesellt haben. Eine Ausnahme bei Ausstellung eines erforderlichen Ausweises kann gemacht werden, wenn eine Familie, deren Ernährer im Kriege gefallen ist und ein Mitglied derselben das früher schon innegehabte Gewerbe ausüben will.

Braubach, den 7. Dezember.

3: Handwerker und Gewerbetreibende. Die ernste und schwere Zeit fordert allseitig rege und zielstrebige Arbeit, denn es steht eben alles auf dem Spiele. Jeder Bürger des Reiches muß mitarbeiten, also auch jeder Handwerker und Gewerbetreibende. Erstes Ziel dieser gemeinsamen Arbeit muß sein: Ruhe und Ordnung im Reiche zu erhalten und zu festigen, damit der Abschluß des Friedens nicht gefährdet wird. Die gemeinsame Arbeit mit den beruflichen Stellen an diesem Ziele fordern wir von jedem einzelnen Handwerker und Gewerbetreibenden, von den Innungen und Gewerbevereinen, den Handwerksämtern u. Kreisverbänden, den Genossenschaften und allen Korporationen. Erst wenn durch diese Mitarbeit der Frieden erreicht ist, dann können und werden wir mit stärkerem Recht und günstigeren Aussichten unsere wirtschaftlichen Forderungen erheben, besonders diejenige auf Erhaltung und Sicherung der jetzt bedrohten wirtschaftlichen Selbstständigkeit.

Die Einzelwirtschaft darf nicht von der Gemeinwirtschaft verdrängt werden. Folge deshalb jeder dem eisernen Gebot der Stunde und arbeite mit urch Einstellung der Heimkehrenden in die Betriebe, durch ihre Beratung und Unterstützung, durch Mitarbeit in den Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten, in den Demobilisierungsausschüssen und anderen Einrichtungen der Uebergangswirtschaft. Im Handwerk und Gewerbe steht viel Intelligenz und Kraft. Nützet sie zum Heil unseres Vaterlandes und zu eurem eigenen Heil. Unserer Unterstützung dürft ihr sicher sein.

4: Aus Kriegsgefangenschaft schrieben an ihre Angehörigen die jungen Krieger Fritz Lind, Max Werner, Adolf Michel und Willi Gremeyer. Die Eltern und Geschwister waren schon einige Woche ohne Lebenszeichen von denselben, bis jetzt aus England die freundliche Mitteilung kommt, daß alle wohl erhalten sind.

Aus Nah und Fern.

5: Siehen, 5. Dez. Ein unedlicher Kammerunteroffizier. Der Schneidermeister Jean Ebert, der bisher Kammerunteroffizier eines Landsturmabteils war, wurde wegen Unterschlagung und Verschwendung von Militärgut verhaftet. Die in seiner Wohnung vorgefundenen Stiefel, Wäsche und Bekleidungsstücke waren in neun mächtige Kisten verpackt, zu deren Fortschaffung ein Lastauto herangeholt werden mußte.

6: Höchst, 5. Dez. Die rote Fahne, die seit geraumer Zeit vom Balkon des Rathauses weht, gab einer heute Vormittag 11 Uhr hier durchmarschierenden Kompanie Anlaß zu abfälligen Kundgebungen. Die Soldaten stürmten, wie das „Kreisblatt“ meldet, die Rathausstreppe hinauf, rissen die Fahne herunter, warfen sie in den Straßenfot und verweilten solange, bis sie unter den Rädern der vorbeiziehenden Fuhrkassonne zugrunde gegangen war.

Frankfurt, 5. Dez. Von einer Handgranate zertrümmert. Auf dem Wilhelmer Erziehungslager erbrachen Schulknaben den seit geraumer Zeit nicht mehr unter Bewachung stehenden Aufbewahrungsraum für Handgranaten und entwendeten daraus mehrere dieser gefährlichen Kampfmittel, um damit „Übungen“ zu veranstalten. Hierbei explodierte eine Granate und zertrümmerte einen dreizehnjährigen Schüler aus Wilbel, sodaß er auf der Stelle starb.

7: Vom Main, 5. Dez. Ein frecher Schwindel. Plünderer. Auf der Straße Frankfurt-Mühlhausen fuhr seit einiger Zeit ein Kontrolleur mit einem Ausweis von Frankfurt a. M., der die Reisenden auf Handtaschen untersuchte und die Waren beschlagnahmte. Die Bahnhofskommandantur Würzburg entlarvte gestern den Mann als Schwindler und ließ ihn festnehmen. In der vergangenen Nacht wurde durch die Sicherheitspatrouille in Würzburg ein Feldgrauer beim Plündern am Güterbahnhof ertwischt und sofort erschossen.

8: Aus der Pfalz, 5. Dez. Weinbestandsaufnahme. Um die allenfallsigen Requisition von Wein durch die französische Besatzung in gerechter Weise durchzuführen, wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters Wand in Neustadt eine Bestandsaufnahme aller Kellereien dort vorgenommen.

Willkommen in der Heimat!

(Bekannte Melodie.)

Willkomm aus tiefstem Herzensdrang,
Klingt es in alle Welt
Euch Brüdern zu bei dem Empfang,
Denn jeder ist ein Held,
Der nur gekannt ein Pflichtgebot
Zu Waffern, Lust und Land,
Mit Gott voran durch Not und Tod
Für Volk und Vaterland.
Drum soll Begeisterung uns entflammen,
Daß Ihr uns nah, daß Ihr uns nah!
Wir halten fest und treu zusammen,

Hipp, hipp, hurra! Hipp, hipp, hurra!
Willkomm, willkommen ruft Euch zu
Das traute Heimatland.
Und jedem, der die enge Ruh
In fremder Erde fand,
Sei unser Herzensgruß geweiht.
Denn für das höchste Gut
: In dieser neuen, großen Zeit
Floß auch sein Geldenblut.
Hell lodern die Begeisterungsflammen,
Das Ziel ist nah, das Ziel ist nah,
Die Bruderliebe soll uns umfassen,

Hipp, hipp, hurra! Hipp, hipp, hurra!
Der Völkerfreiheit Morgenrot
Erläutet am Firmament,
Die Hasse, Klaffen, Hassesnot
Gehet Gott sei dank zu End!
Ein Ideal eint hoch und hehr
Das weite Erdenrund,
: Nicht Berg und Fluß, selbst nicht das Meer,
Begrenzt den Völkerbund.
Nach Kampf und Streit ist nun beschieden,
Schon ist er nah, schon ist er nah,
Der Welt der ewige Völkerfrieden,
Hipp, hipp, hurra! Hipp, hipp, hurra!

J. Ehr. Glücklich.

Zur Heimkehr unserer Krieger.

Nun kehrt Ihr heim nach langer schwerer Zeit,
Aus hartem Kampf, in dem Ihr treu gestanden,
Um fern zu halten der Verheerung Leid,
Des Krieges Graun von unsern deutschen Landen.
Nun grüßt Euch herzlich Euer Heimatland!

Willkommen all Ihr Badern, die in treuer
Bereitschaft Ihr, verwindend alle Qual
Geschritten seid durch Sturm und Höllenfeuer!

Ihr habt das größte Opfer dargebracht,
Und rührend wird die Nachwelt von Euch sagen:
Ihr kämpft gegen eine Uebermacht
Und habt in vielen Schlachten sie geschlagen!
Vier Jahr lang botet Ihr dem Feinde Schach
Und unvergänglich bleiben Eure Taten,
Doch immer neue Völker strömen nach
Und stellen Millionen von Soldaten.

Sie kamen aus dem weiten Erdenrund
Verangeflutet in gewalt'gen Massen,
Die ganze Welt war gegen Euch im Bund,
Ihr konntet Euch nur auf Euch selbst verlassen.
Der fernste Erdteil stand in Feindes Sold,
Doch unser Vaterland war abgeschossen,
Die Feinde waren reich an Erz und Gold,
Ihr aber standet fest und erzgegossen.

Wärs umgekehrt gewesen, hättet Ihr
Der Feinde Uebermaterial besessen,
Euch krönte längst des Endkriegs Vorberzierung
Und dieser Weltkrieg wär bereits vergessen.
Geschlagen wäre längst der letzte Feind!
Die Welt müßte Euch die Siegeskränze.
Wenn Alles gegen Einen sich vereint,
So findet jede Leistung ihre Grenzen.

Euch konnte nicht, und das bleibt Euer Ruhm
Die Welt allein mit Waffen überwinden,
Im schönsten Licht strahlt Euer Heldentum,
Dum nehmt den Dank, den herzlich Ihr empfinden.
Kehrt wieder in die heimatischen Gauen,
Freut Euch des Friedens und beschützt ihn weiter!
Ein neues Deutschland gilt es aufzubauen,
Und Eure Hilfe tut ihm not!

Ernst Heiter.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag den 8. Dezember 1918. 2. Adventssonntag.
Fest der unbeschnittenen Empfängnis Mariä, zugleich Patronatsfest der Jungfrauen-Bruderschaft und der Marian. Kongregation sowie Dankesgottesdienst für unsere heimgekehrten Krieger.
8 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr: Gedenkmesse (Frühmesse). 9 Uhr Schulumesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr Festamt mit Predigt und Te Deum für die Krieger ist die rechte Seite im Hauptschiff reserviert. Programm des Kirchenchores: Vortragsmesse. Mit Orgel von Goller. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Aufnahme neuer Mitglieder in die Kongregation.
Am Dienstag, Donnerstag und Freitag abends von 8 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte für Jungfrauen; am Samstag von 4 Uhr an für die Frauen.

Am Dienstag und Freitag abends 8 1/2 Uhr ist Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 8. Dezember 1918. 2. Adventssonntag.
10 Uhr Begrüßungsgottesdienst für die heimgekehrten Kriegsteilnehmer (auch die schon früher heimgekehrten). Die vorderen Bänke auf der Kanzelstraße sind für dieselben frei zu lassen. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Freitag 8 1/2 Uhr Frauenchor.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 8. Dezember 1918. 2. Adventssonntag.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. Gemeinsame Kommunion der Marian. Kongregation. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Johanniskirche. 9 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 10 Uhr Festgottesdienst in der Johanniskirche zum Dank für glückliche Heimkehr unserer Krieger. Das ganze Schiff der Kirche ist für die zurückgekehrten Krieger reserviert. Alle übrigen Männer und Jünglinge wollen auf den Emporen Platz nehmen. Die Frauen Jungfrauen und Kinder sollen sich so einrichten, daß sie die hl. Messen am 7. und 8. Uhr in der Barbarakirche oder am 8 1/2 Uhr in der Johanniskirche besuchen, da es im Döckamt sonst an Platz für sie fehlen wird. Nachmittags 2 Uhr Andacht bloß für Frauen und Jungfrauen von 20 Jahren an. Ein auswärtiger Prediger wird Abendsgedanken unserer Zeit für sie behandeln im Anschluß an das Muttergottesfest. 1/2 4 Uhr Andacht in der Johanniskirche.
Montag 8 Uhr Traueramt für die gefallenen Krieger und kurze Gedächtnisrede. Unsere Krieger sind also zu dieser Trauerfeier, die wir denen, die nicht mehr zurückkehren werden, schuldig sind.

Bittandacht für den Frieden: Dienstag und Freitag nachm. 1/2 4 Uhr in der Johanniskirche; Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr, in der Barbarakirche.
Mittwoch und Samstag nachmittags von 3 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte für Frauen und Jungfrauen.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 8. Dezember 1918. 2. Adventssonntag.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Feier der Heimkehr unserer Krieger. Unter Mitwirkung des Kirchenchores.
Ratholische Kirche.
Sonntag, den 8. Dezember 1918. 2. Adventssonntag.
Fest Mariä Empfängnis.
7 1/2 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Festgottesdienst zur Begrüßung der heimgekehrten Krieger. Nachmittags 2 Uhr Muttergottesandacht. Montag den 9. Dez. 8 Uhr Traueramt für die gefallenen Krieger der Gemeinde.

Dresdnermerkhank mit Zubehör wegen Sterbfall zu verkaufen. Ad. Burgstr. 46, Oberlahnstein. Wegen Erkrankung der Frau älteres Mädchen zur Führung des Haushalts gesucht. Ad. Mittelstraße 65. Stundenmädchen für 2 Stunden Mittags gesucht. Burgstraße 20, 1. Etod. Wohnung 1. Etage. 4 Zimmer mit Heizung verkehrshalber zum 1. Januar zu vermieten. Rasch, Wehallee.	Ein Kinder- Sitz- und Liegewagen hat abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle. Tüchtiger Drahtflechter für automatische Maschinen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Drahtgeflechtfabrik K. Schöffner, Trier.
--	--

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-schlusse gefallen gestern Abend 6 1/2 Uhr unser aller Liebling, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Cousine und Braut

Bildchen

nach kurzem Leiden, im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz

Familie Schweter
und alle Anverwandte
Adolf Ruppert, als Bräutigam.

Forsthaus b. Ems, Darmstadt, Hamburg, England, Rother-
krug, Dachsenhausen, den 6. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, nach-
mittags 2 Uhr, vom Forsthaus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte abzuweichen.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-schlusse gefallen heute morgen 6 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Kollig geb. Kröber

Ehegattin von Ludwig Kollig, Schaffner a. D.

Mitglied mehrerer Bruderschaften, des Vereins der christlichen Mütter
und des 3. Ordens.

nach längerem Leiden, im Alter von 78 Jahren, gestärkt durch die
Heilmittel der kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits abzu-
berufen.

Um stille Teilnahme bitten

der trauernde Gatte, Kinder und Angehörige.

Oberlahnstein, Coblenz, Rübenach, Gubern, Sendorf, Duisburg
und Rumänien, den 7. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Forsthaus Adolfsstr. 41 aus statt. Das Seelenamt wird
Mittwoch, den 11. Dezember, morgens 6 1/2 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche
abgehalten.

Bekanntmachungen.

Allen jugendlichen Personen (das sind solche im
Alter bis zu 18 Jahren) wird der Aufenthalt auf
der Straße nach Uhr abends untersagt.

Die Polizeibeamten und die Bürgerwehr sind be-
auftragt, alle nach 9 Uhr abends auf der Straße be-
troffenen jugendlichen Personen festzunehmen.

Oberlahnstein, den 7. Dezember 1918.

Die Polizeiverwaltung.

J. B. Herder, Beigeordneter.

Immobilienverkauf.

Am Samstag, den 14. d. Mts., nachmittags
3 Uhr,

sehen die Erben der Frau Heinrich Münch Witwe dahier
auf hiesigem Rathaus ihr Wohnhaus, Hintermauerstraße 5,
und ihre nachverzeichneten Grundstücke unter günstigen
Bedingungen einem freiwilligen Verkaufe aus:

14 Ruth.	63 Schuh	Acker ober Parlos,
12 "	51 "	Garten obere Kammert,
2 "	6 "	Acker an der Oststraße,
55 "	12 "	Acker und Weinberg vor Pittschitt
38 "	72 "	Acker Ostallee.

Oberlahnstein, den 7. Dezember 1918.

Wachhabender Lippoldt.

Für den 8. Dezember 1918.

Adler Martin, Hartmann Georg, Jaun Wilhelm,
Krimm Franz, Müller August, Glückmann Hans, Gröber
Peter, Reuber Johann, Frankensfeld Ferdinand, Rindsführer
Johann, Rausch Ferdinand, Reimann Michael, Münzert
Friedrich, Mettler Philipp, Müller Josef Hochstraße 88.
Neuer Christian, Müller Josef Landwirt.

Butter wird gegen Streichung der Nr. 51 ausge-
geben für die Buchstaben: A—D bei
Klug Pat., E—H bei Kring, I—L bei Batten
Niederlahnstein, den 7. Dezember 1918
Der Magistrat.

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe im Kreise St. Goarshausen.

Zeimbezug. Der Anmeldetermin für Bezug im Ja-
nuar, Februar, März 1919 ist vom 1. bis 15. Dezember
1918. Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle gegen Ent-
richtung von 1 M. Unkostenanteil entnehmen, dieselben ohne
Verzug, sorgfältig ausgefüllt an vorstehende Adresse zu-
rückreichen. Für aus dem Felde heimkehrende Handwerker,
Tischler, Stellmacher, Wagenbauer, Sattler, Maler, An-
streicher, Weißbinder, Tapezierer, beschleunigte, vorläufige
Kriegszuteilungs-Bezugscheine ebenfalls in der Geschäfts-
stelle auch durch schriftliche Einforderung des Anmeldefor-
mulars.

Größere Mengen

Stacheldraht

hat abzugeben

Emil Baer, Eisengroßhandlung
Oberlahnstein.

Arbeiterinnen

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.

Emil Baer.

Evangel. Gemeinde Oberlahnstein.

Sonntag, den 8. Dezember, 10 Uhr:

Begrüßungsgottesdienst für die heimgekehrten Krieger.

Alle Kriegsteilnehmer sind herzlich eingeladen, auch die
schon früher zurückgekehrten.

Die vorderen Bänke auf der Kanzelstraße bitte ich für
dieselben frei zu lassen.

Menne, Pfarrer.

Sonntag nachmittag 5 Uhr: Volksversammlung
im Gemeindehause. Pfarrer Kopfermann-Ems: Was
uns in dieser schweren Zeit nützt. Alle Männer und jungen
Männer, Frauen und Jungfrauen von 20 Jahren an werden
dringend eingeladen.

Jungfrauen-Bruderschaft.

Morgen Sonntag den 8. Dezember feiert die Jung-
frauen-Bruderschaft ihr

Patronsfest.

Zum Hochamte holen die Mitglieder ihre Fahne von
der Freiherr von Steinschule ab und wird gebeten, sich recht
zahlreich hieran zu beteiligen.

Der Vorstand.

Kriegerverein „Concordia“ Niederlahnstein.

Zu der Feier
zur Begrüßung unserer heimgekehrten Krieger
am Sonntag, den 8. Dezember 1918, tritt der Krie-
gerverein 1. zum Kirchgang um 9 1/2 Uhr im Vereins-
lokale, Kameraden Koch an. Anzug schwarz, Cylinder
Orden und Ehrenabzeichen.

2. Zu der Nachmittags 5 Uhr, Feier im Saalbau
Herz und zu dem am Montag vorm. 8 Uhr stattfin-
denden Traueramt für die gefallenen Krieger, werden
die Kameraden gebeten sich zahlreich daran zu beteiligen.
Niederlahnstein, den 6. Dezember 1918.

Der Vorstand.

**Aus dem Felde zurückgekehrt
führe ich mein Geschäft wieder weiter.**

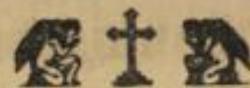
Hermann Dressler
Wagnermeister.

Aus dem Felde zurück!

Dr. Oskar Salomon,
Coblenz, Schlossstr. 51,
Telefon 203.

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten.

Sprechstunden 9—12, 3—6,
Sonntags von 9—12.



Nach Gottes heil. Willen starb heute
Vormittag 8 Uhr infolge eines kurzen schwe-
ren Leidens unser geliebtes Söhnchen, so-
wie mein herziges Brüderchen u. Entelchen

Wilhelm Valentin

im zarten Alter von nur 6 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern

Oberbahnassistent Schleff

und Familie

Großvater und Angehörige.

Oberlahnstein, den 6. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, mittags
1 Uhr von Gymnasialstraße 4 aus statt.

Kriegerverein „Concordia“

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
die

Frau unseres Kameraden Ludw. Kollig

von dieser Welt abzurufen und bitten wir die Kame-
raden an der Beerdigung am Montag nachmittags
3 1/2 Uhr recht zahlreich teilzunehmen

Der Vorstand.

Arbeitshofen

empfehlen

Josef Hastrich,

Niederlahnstein.

Gut erhaltener

Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Offert. unter
Nr. 3674 an die Geschäftsstelle.

Gründl. konservat.

Klavierunterricht

wird erteilt.

Willy Ariens, Wilhelmstr. 11.

Schöne Schlafzimmer- einrichtung

Betten mit
mit vorzüg-
Klavier, Patentmatrassen, Bilder,
Kinderspiel, Sofa, Tisch u. a.
zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ein Ueberzieher

für Burschen von 17—18 Jahren
zu verkaufen. Derselbe ein gut
erhaltener Puppenwagen zu ver-
kaufen. Niederlahnstein,
Bahnhofstraße 15, 1. Et.

Herrenstiefel

Zwei Paar noch gut erhaltene
erhaltener Puppenwagen zu ver-
kaufen. Niederlahnstein,
Bahnhofstraße 15, 1. Et.

1 oder 2 Ponny oder russische Pferdchen

für leichtes flottes Fuhrwerk
zu kaufen gesucht. Angebote
an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger Bäckergehilfe

sucht Stellung in Oberlahnstein
oder Umgebung. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Bäcker-Lehrling

gesucht. Joh. Grünwald,

Burgstr. 2

Ein tüchtiges Mädchen

4 Tage in der Woche bei gutem
Lohn mit Kost gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Mädchen

für Küche- und Hausarbeit von
tunferlosem Ehepaar gegen guten
Lohn per bald nach Coblenz ge-
sucht. Off. unter Nr. 3688 an
die Geschäftsst. d. Btg.

Wäschfrau

gesucht. Näheres

Burgstraße 24.

Mädchen od. Frau

für einige Stunden tagüber ge-
sucht. Adolfsstraße 30.

Spielwaren

Christbaumkerzen
treffen
anfang
Dezember
ein.

für Knaben und Mädchen
in grösster Auswahl!

Christbaumkerzen
treffen
anfang
Dezember
ein.

Spielwaren werden nicht umgetauscht.	Wir empfehlen baldigen Ein- kauf, weil jetzt unser umfang- reiches Lager noch sehr gut sortiert ist.	Schon jetzt gekaufte Waren werden bis zum Feste bestens aufgehoben.
Puppen, gekleidet " ungekleidet Puppenkleider Puppenstrümpfe Puppenschuhe Puppenmöbel Puppenperücken Puppenköpfe Puppenbälge Täutlinge Küchenherde Stuben Kaufläden Emaille-Geschirre Küchen Festungen Betten	Eisenbahnen Soldaten Gewehre Möbel Küchengeräte Aufdrehsachen Gesellschafts- spiele Tiere Werppuppen Kinos Mundharmonikas Trompeten Kastenwagen Trommeln Spardosen Schulrasen	Federkasten Ziehharmonikas Rodelschlitten Tische u. Bänke Bilderbücher Märchenbücher Gespanne Wagen Baukasten Cobus Nähkasten Schulweis Puppenwagen Puppen- sportwagen Pferde Zahnmachinen

Christbaumschmuck
Christbaumständer

grosse Auswahl!
mässige Preise!

Praktische Geschenke für Küche u. Haus!

Küchenwaagen Kaffeemühlen Kaffeesservicen Waschapparate Einkochapparate Speiseservicen Gebäckkasten Brotschneide- maschinen	Fleischhack- maschinen Putzschränke Marktkörbe Reisekoffer Damenhandtaschen Liqueurservice Zeitungsmappen Briefkasten	Brotkörbe Vogelkäfige Gewürzschränke Tonnengarnituren Buttermaschinen Haarbürsten Tischlampen Tapleits Aufsätze
---	---	---

Siegfried Eschelbacher
Riesenbazar

COBLENZ
Entenpfuhl
18.

Zurückgekehrt

Franz Kauers,
Schreinermeister.

Werkstatt Adolfsstr. 63 bei Kohlenhändler G. Born.
Gelegene Anfertigung von Möbel jeglicher
Holz- und Stille vom einfachsten bis
zum feinsten Genre.

Fachmännische Aufarbeitung antiker Möbel.
Aufpolieren von Möbel und Klavieren.
Umbetten von eichenen Zimmereinrichtungen.

Bereinigung
Kriegsbeschädigter
Niederlahnstein.

Zu der am Sonntag, den
8. Dezember stattfindenden
kirchlichen Trauerfeier
für die gefallenen Krieger An-
treten um 1/10 Uhr, und zur
weltlichen Feier am Nach-
mittag im „Deutschen Kaiser“
Antritt um 1/5 Uhr im Be-
sammlungslokal.

Der Vorstand.

Kranke!

v. Schold, Homöopath.
Coblenz,

Viktoriastr. 23,
Gde Viktoria- und Schloßstr.,
neben Hotel Engel
(Münchener Kindl).

hat wieder Sprechstunde
von 9-5 Uhr.

Sonntags von 9-1 Uhr,
Mittwochs v. 9-12 Uhr.

Lieraustopferie

Jean Brünig,
Coblenz, Gördenstr. 481

Einfamilienhaus

mit Gartengrund und
sonstigen Vorzügen in
St. Goarshausen Wellmich-
straße sofort zu verkaufen.
Näheres bei Stadtschreiber
Born in St. Goarshausen.

Sonntag, den 8. Dezember 1918

vormittags 10 1/2 Uhr

Festgottesdienst

zum Danke für die glückliche Heimkehr unserer tapferen
Krieger.

Montag, den 9. Dezember 1918

vormittags 8 1/2 Uhr

Traueramt für die gefallenen Krieger.

Den Kriegern ist für beide Gottesdienste die rechte Seite des Hauptschiffes in der
Pfarrkirche reserviert, Orden und Ehrenzeichen sind zu tragen.

Das kath. Pfarramt:
Mgr. Müller, Deban.

Die Feier für die entlassenen Krieger

wird sich wie folgt abspielen:

Die Krieger sammeln sich Sonntag vormittag bei Herz, sodas der Ab-
marsch zur Kirche gemeinsam um 1/10 erfolgen kann. Das Schiff der Kirche
bleibt den Kriegsteilnehmern vorbehalten. Die Fahnen reihen sich in den
Zug ein und nehmen in der Kirche an den Chorpfeilern Aufstellung.

Da die Zahl der heeresentlassenen Kriegsteilnehmer über 500 beträgt,
ist es leider nicht möglich, die ganze Bürgerschaft zu der weltlichen Be-
gräbnisfeier einzuladen. Der Saal wird durch die Kriegsteilnehmer gefüllt
sein. Die Bürgerschaft wird durch die städt. Körperschaften, die Behörden
durch ihre Vertreter, die Vereine durch ihre Abordnungen anwesend sein.

Der Gottesdienst für die gefallenen Krieger am Montag, den 9. Dezember
vorm. 8 Uhr findet in der Barbarakirche statt.

Niederlahnstein, den 6. Dezember 1918.

Der Magistrat und das kath. Pfarramt.

Nassauer werbet

für die

Deutsche demokratische Partei!

Wir fordern:

- 1.) Einen freien Volksstaat und bekämpfen jede Gegenrevolution von unten
und oben.
- 2.) Sofortige Wahlen zur Nationalversammlung nach der gleichen,
geheimen und direkten Verhältnismäßigkeit für alle großjährigen Volksge-
nossen beiderlei Geschlechts
- 3.) Energische Fortführung der sozialen Gesetzgebung, Sicherung des Koali-
tionsrechtes aller Stände, Maßnahmen zum Neuaufbau unserer Wirtschaft,
Schaffung von Bauernland durch Aufteilung von Domänen und ge-
eigneter großer Güter.
- 4.) Aufrechterhaltung der Ordnung, Sicherung des Eigentums, glatte Er-
ledigung der Verwaltungsgeschäfte in Reich, Staat und Gemeinde und
vor allem

Frieden, Arbeit und Brot!

Anmeldungen zur deutschen demokratischen Partei erfolgen bei den
Ortsvereinen oder bei der

Geschäftsstelle des Landesverbandes in Wiesbaden,
Bahmeyerstraße 10.

Versteigerung zu Weyer.

Montag, den 9. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

werden in dem Gehöfte des ver-
storbenen **Wilhelm Sommer**
zu Weyer 2 hochtrachtige Fohr-
tische, eine Mischuhr, 2 Zuchtschweine, eine Anzahl Hühner,
2 Wagen, 3 Pflüge, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, 1 Rohl-
rabenmühle, 1 Windmühle, 1 Schubkarren, 1 Zauchfah,
1 Webstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Zentrifuge, 1 Butter-
maschine, Küchenschrank, Regulator, Betten, Kisten,
Vorräte an Brennmaterial, verschiedene Haus- und
Küchengeräte, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte und dgl.
öffentlich meistbietend gegen gleich Barzahlung versteigert.
Weyer, den 2. Dezember 1918.

Heinrich Ehrst.

Wir haben 2 brauchbare, auch einspännig gefahrene

Zugochsen

sofort zu verkaufen
Der Magistrat der Stadt Brandach.

Dr. Zimmermann'sche
kaufmann. Privatschule
Coblenz.

Beginn eines neuen
Halbjahreskurses

für beide Geschlechter besonders
für entlassene Krieger
am 8. Januar 1919.
Näheres durch Broschüre.
Ankunft im Schulhause
Hohenjollerstr. 148.

Ein zuverlässiger erfahrener

Winger

gesucht. Burg Lohm.

Schlosserlehrling

sucht. Wilh. Bott.

Zum Hafen werden zur Herstellung
einer Kranbahn

Maurer und Arbeiter

gesucht. Meldungen

Transportkontor „Vulkan“,
Brückenstraße 3, L.